

wird der Geistliche mit dem Chrisma vom Volke abgehalten, und Niemand kann wegen des Gedränges aus der Kirche herauskommen. In dieser Verlegenheit betet Remigius zum Himmel. Da bringt eine schneeweisse Taube, wie sie bei Christus' Taufe und seitdem noch öfter erschienen war, — die Fälle führt Hinkmar einzeln an, — eine Ampullula mit dem heiligen Chrisma im Schnabel. Remigius giesst davon in die Taufquelle und hebt selbst den König aus der Taufe; er ist also der Pathe Chlodovechs, sein 'pater et patronus', wie ihn Hinkmar nennt. Er tauft dann von Chlodovechs Heere 3000 Mann, ohne die Kinder und Weiber, und nach Ragnachars Ermordung lässt ihn der König das ganze Frankenvolk bekehren und taufen. Nun wurde diesem das Siegen leicht. Er erhält von Remigius den Segen und geweihten Wein und schlägt die Burgunder, und nachdem er auf den Rath des Bischofs die Synode von Orléans (511) abgehalten hatte, zieht er, wieder mit dessen Segen und einer Flasche Champagner ausgerüstet, gegen die Westgothen (507) ins Feld und kehrt wieder als Sieger heim. So lange der Wein reichte, hatte ihm Remigius gesagt, würde er siegen, und die Geschichte hat das bewiesen.

Hinkmar verlangte von einem guten Bischofe, dass er über den geistlichen Pflichten die Materie nicht vernachlässige¹, und das scheint er seinem Heiligen abgelernt zu haben. Denn dieser sorgte allerdings gleichmässig nach Innen und Aussen², und man kann ihm durchaus nicht vorwerfen, dass er je die äusseren Bedürfnisse seiner Kirche aus dem Auge verloren habe. Von seiner Muhme ('sobrina') Celsa erhielt er deren Erbe, die Villa Celtus, für die Füllung eines Weinfasses zum Geschenk, und der Act wurde auf gesetzliche Weise 'per chartam et investituram' vollzogen. Nach der Taufe bedachten ihn Chlodovech und die vornehmen Franken mit zahlreichen Besitzungen in verschiedenen Provinzen; er aber verschenkte sie wieder an die Kirchen seiner Provinz, besonders die in Laon, denn er wollte nicht für habgierig gelten und zu dem Gerede Anlass geben, als habe er nur irdischen Gutes halber die Bekehrung ins Werk gesetzt. Nur einen Theil der Ost-

1) Hincmari ep. ad clerum et plebem Bellovacensem (Migne 126, p. 260): 'sic exteriora administret, ut interiora non deserat; sic interioribus serviat, ut exteriora penitus non relinquat'; ähnlich Hincm., V. Remig. c. 17. 2) Hinc. V. Remigii c. 7: 'Erat enim hic presul beatissimus internorum curam in exteriorum occupatione non minuens, exteriorum providentiam in internorum sollicitudine non relinquens'.